

Aufbrüche

**Und sie machten sich auf
und sie folgten dem Weg
zu einander.**

**Und sie gaben sich Raum
und sie nahmen sich Zeit
für einander.**

**Und sie pflegten das Gespräch
und sie übten das Gebet
mit einander.**

**Und Gott sah,
dass es gut war.**

Angelika Paulitsch



Röm.-kath. Pfarre ST. JOSEF
STEYR-ENNSLEITE
4400 Steyr, Arbeiterstraße 15

07252/52275
pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at
www.pfarre-steyr-ennsleite.dioezese-linz.at

WORTE DER PFARRASSISTENTIN



Liebe EnnsleitnerInnen!

Was sind Ihre Urlaubsträume? Ein Strand am Meer? Ein Bergesgipfel am frühen Morgen? Eine lustige

Runde gut gelaunter Menschen? Die Urlaubszeit gibt uns die Möglichkeit, hinauszugehen aus dem Alltag, Neues und neue Menschen kennen zu lernen, sich auf Unbekanntes einzulassen,

Auch wir in der Pfarre haben unsere „Träume zusammen getragen“. Und wir haben festgestellt, dass es notwendig ist, hinaus zu gehen aus den Kirchenräumen.

Von Jesus wird erzählt, dass er seine Jünger und Jüngerinnen hinaus schickt, unter die Leute, damit sie ihre Erfahrungen machen, Freud und Leid der Menschen teilen und ihnen durch ihr Mitleben

die froh machende Botschaft Gottes vermitteln. Dabei sollen sie sich nicht mit unnötigem Ballast beschweren, sondern sich den anderen Menschen anvertrauen. Sie sollen die Menschen nicht "von oben herab" begleiten, sondern – wie Jesus selber – "von innen heraus". Ihre Bedürftigkeit soll sie daran erinnern, dass sie keine unnahbaren Alleskönner vom Typ "Superman" sind.

Wir als die JüngerInnen Jesu von heute sind auch nicht dazu berufen, unberührt durch die Straßen zu schweben, rechts und links Glück und Segen verstreudend. Auch wir müssen hinter unseren vielen kleinen Absicherungen hervorkriechen, damit wir den Menschen nahe kommen. Supermänner und –frauen sind wir auch nicht, aber dazu berufen, unter den Menschen zu leben. Was Jesus seinen Freunden aufträgt, gilt

auch uns heute: Dorthin sollen wir gehen, wo sich etwas tut, wo wir andere Menschen finden, wo uns bislang Unbekanntes begegnet in der Lebens-, Glaubens- und Denkweise unserer Mitmenschen. Uns interessieren sollen wir für das, was sie bewegt. Christsein ist eben mehr als „Urlaub bei Freunden“, von dem man entspannt und zufrieden in die eigenen 4 Wände zurückkehrt.

Mit den pfarrlichen Gebäuden haben wir einen Ort, an dem wir uns ausrasten, aussprechen, unseren Glauben feiern können, um dann von Neuem aufzubrechen, einen Ort, an dem Suchende, Rastende, Zweifelnde, ... willkommen sind.

Dass auch Sie hier einen Ort für sich entdecken wünscht sich und Ihnen

Mag. Angelika Paurine

TRÄUME ZUSAMMEN TRAGEN - PFARRE AUF DER ENNSLEITE 2030 OFFENE ZUKUNFTS- UND GESPRÄCHSTAGE



„Träume Zusammen Tragen“ – unter diesem Titel trafen sich 40 Interessierte am 8. und 9. Mai, um die Zukunft unserer Pfarre

aktiv mitzugestalten.

Einige konnten sich unter diesem Titel wohl nichts Genaues vorstellen, und auch die interne Steuerungsgruppe der Pfarre wusste

nicht wirklich, was passieren würde. Begleitet von den beiden Organisationsberatern der Diözese Frau Mag. Mayella Gabmann und Herrn Heinrich Brandstetter trafen sich also vor allem Neugierige, denen die Pfarre und deren gutes Weiterbestehen ein Anliegen ist.

WAS AUCH IMMER GESCHIEHT: ES IST DAS EINZIGE, DAS GESCHEHEN KANN. und

MIT ÜBERRASCHUNGEN IST ZU RECHNEN!

waren zwei der Regeln, die gleich zu Beginn ins Auge stachen.

Anhand mehrerer vom Pfarrgemeinderat erarbeiteten Plakate wurden die TeilnehmerInnen in die momentane Situation der Pfarre eingeführt. Welche Strukturen und Werte gibt es? Wer sind die MitarbeiterInnen, und wie arbeiten sie zusammen? Was sind unsere Hauptaufgaben, und was zeichnet uns aus? Dabei wurde noch einmal deutlich, was vielen von uns längst klar ist. Kirche, so wie sie sich heute darstellt, ist mit vielen „WENIGER“ konfrontiert: Weniger Katholiken, weniger Nachwuchs, weniger GottesdienstbesucherInnen, weniger freiwilligen MitarbeiterInnen mit immer weniger Zeit und nicht zuletzt weniger Stunden für haupt-



amtliche Arbeit in den Pfarren ganz allgemein.

Das Loslassen, Abschiednehmen, **Verkleinern** von Strukturen, Angeboten sowie Räumen ist greifbare Realität geworden. Wir können und wollen nicht mehr alles aufrechterhalten und uns dabei so verausgaben, dass die Freude am Mittag immer kleiner wird. Daraus ergaben sich natürlich die Fragen danach, was uns wichtig ist. Was muss unbedingt erhalten und gestärkt werden? Und wo wollen wir Energie in Neues stecken? Wie muss unsere Pfarre sein, damit sich verschiedenste Personen bei uns zu Hause fühlen?

Jeder und jede TeilnehmerIn durfte nennen, was ihm / ihr wichtig ist, was unbedingt besprochen werden soll.

So kamen wir am Freitagabend zu



27 Themen, die wir auf drei Arbeitsphasen und 12 Räume aufteilten. Noch am selben Abend begann ein aktives, bewegtes, buntes Arbeiten, das sich bis Samstag fortsetzte. Von einem zum anderen Thema wechselnd trafen sich die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen, hielten alleine ihre Meinung auf Plakaten fest oder führten angeregte Diskussionen zu zweit. Schwerpunkte wurden sichtbar, und an der offenen Cafébar konnte das eine oder andere Gespräch in entspannter At-

mosphäre weiter geführt werden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Bernd und Gudrun Schnaubelt sowie den vielen KuchenbäckerInnen und Franz Felbauer für die tolle Verpflegung und das Bereitstellen der Getränke bedanken.

Als wir am Samstagmittag die Protokolle all dieser Themen in den Händen hielten, machten sich Stolz und Freude breit, und manch einer hatte das Gefühl, dass diese Tage mit Leichtigkeit und wie im Flug vergangen sind.

Der **Gottesdienst am Sonntag** sowie die Möglichkeit, die Botschaft Jesu in **verschiedensten liturgischen Formen und spirituellen Angeboten** zu feiern und weiterzutragen, waren die zentralsten Anliegen für die Anwesenden.

Ebenso wichtig ist uns die **Gemeinschaft**, die Möglichkeit, sich ungezwungen oder bei Festen sowie beim gemeinsamen Tun zu treffen. Es soll Platz sein für Kinder, Jugendliche, Familien und SeniorInnen geben.

Bei all diesen Aktivitäten ist ein Umdenken notwendig. Die Zeiten, wo wir auf ein Angebot von außen (Diözese, Pfarrer...) warten können, sind vorbei. Ebenso macht es keinen Sinn mehr, sich einfach eine Aktivität, eine Veränderung zu wünschen. Wenn wir etwas wollen, müssen wir es tun, die Dinge in die Hand nehmen. Sonst geschieht es nicht. Dadurch entsteht Vielfalt. Dabei wird unsere Begeisterung sichtbar. Das soll beeindruckend und neugierig machen. **Öffentlichkeitsarbeit**

soll weiterhin professionell betrieben und verbessert werden, **Kontakte** in unserem Stadtteil, in Steyr, zu anderen Pfarren und im Dekanat sowie zu anderen Vereinen sollen initiiert und ausgebaut werden. Wir wollen präsent sein. Wir wollen **Offenheit** leben, nicht zuletzt für **Menschen in Not** oder in schwierigen Lebenslagen.



Dafür soll unsere **Pfarre „Stützpunkt“** sein, mit einer **Verwaltung, Finanzierung und Gebäuden**, die uns nützen und nicht überfordern.

Aus dem Themenkomplex dieses Wochenendes werden nun Interessensgruppen entstehen, die weiter an konkreten ersten Schritten arbeiten. Bis zum Herbst dieses Jahres soll es die ersten Ergebnisse geben.

Das Feuer, das in uns brennt, die Begeisterung, Christ auf der Ennsleite in unserer Pfarre zu sein, ist an diesen Tagen ganz deutlich spürbar geworden. Da stand nicht das „Weniger“ im Vordergrund sondern das Engagement und die Fürsorge jedes einzelnen. Erfüllt, voll Freude und mit einer guten Prise Humor trennten wir uns am Samstagabend mit der Gewissheit: Es ist schön, hier dazuzugehören.

Wenn nun auch Sie Feuer gefangen haben, wenn Sie neugierig geworden sind und mitmachen wollen, melden Sie sich. Gestalten Sie unsere Pfarre mit, damit sie bunt und vielfältig bleibt und wird. Unsere Träume nehmen Gestalt an!

Petra Koppler

ERSTKOMMUNION

Am 10. Mai feierten 11 Kinder der Volksschule Ennsleite ihre Erstkommunion. Bei strahlendem Sonnenschein zog der Festzug mit der Musikkapelle Wachtberg von der Volksschule zur Kirche, wo der Gottesdienst gefeiert wurde. Das Thema „Jesus ist mein Freund – Danke!“ begleitete die Kinder durch die gesamte Vorbereitungszeit und war auch das Leitmotiv des Festgottesdienstes. Dazu demonstrierte Pastoralassistentin Silke Binder gemeinsam mit Johannes Lackinger durch das gemeinsame Tragen eines sehr schweren Metallblocks, was Freundschaft unter anderem bedeutet: Anpacken und Helfen, wenn meine Freundin oder mein Freund mich braucht, Dasein für den Anderen mit einer gewissen Achtsamkeit für seine bzw. ihre Bedürfnisse in Zuverlässigkeit und Treue. Musikalisch wurde die Feier von



den Erstkommunionkindern selbst und einem Kinderchor der VS Ennsleite unter der Leitung von Hubert Fuchs gestaltet. Nach dem Gottesdienst erwartete die Kinder eine kleine Stärkung im Pfarrsaal und die Erwachsenen ein Sektempfang. So konnten die Kinder gemeinsam mit ihren Familien, den Tischmüttern Petra Kothgassner und Melanie

Schnofl, ihrer VS Direktorin Ingrid Nagl und ihren Lehrerinnen Annemarie Ebenhöf, Susanne Hahn und Gundi Höllinger weiter feiern und ihre Freude teilen.

Am Abend um 18 Uhr kamen die Kinder noch einmal zu einer Dankfeier in der Kirche zusammen, um Gott für diesen schönen Festtag zu danken.

Silke Binder



In der **Firmvorbereitung** nützten 23 Jugendliche die Gelegenheit, das „Feuer in mir“ zu entdecken, auszuleben und zu teilen.

4 **Projekte** standen zur Auswahl:

Bei der **Pfarrgrenzwanderung** beschäftigten sich die Firmlinge mit körperlichen Grenzen und auch den „Grenzen im Kopf“.

Einige der Jugendlichen suchten den Kontakt mit den BewohnerInnen des **Altenpflegeheims** bei einem Spielenachmittag bzw. einer Rollstuhlwanderung.

Ihre kreative Ader nützten die jungen Leute beim Anfertigen der **Firmanstecker** für alle Firmlinge und PatInnen. Der Entwurf einer Ausstech-Form wurde mit Hilfe eines 3D-Druckers verwirklicht.



Mädchenspezifische Fragen rund um Liebe, Beziehung und Sexualität waren Thema bei einem eigenen Workshop.

Am **Firmwochenende** wurde zu Themen wie „Geist Gottes“, „Symbole der Firmung“, gearbeitet, wobei der Spaß keinesfalls zu kurz gekommen ist. Im Rahmen des Wochenendes entstand auch das Altarbild für den Firmungsgottesdienst.

Am 24. April ernteten die FirmkandidatInnen den Lohn für ihren

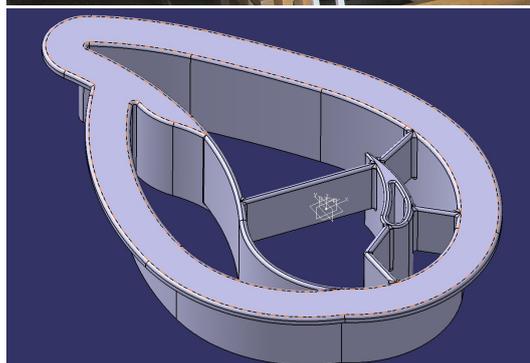
Einsatz. In einem feierlichen Gottesdienst wurde ihnen die **Firmkarte** überreicht.

Der **Firmungsgottesdienst** am 26. April war Höhepunkt und Bestätigung für einen wesentlichen Schritt ins Erwachsenwerden.

Und weil's so schön war mitsammen, gibt es eine Einladung an alle Neugefirmteten zum Wiedersehen.

Am Freitag, 26. Juni um 19.00 Uhr.

Angelika Paulitsch



Herzlichen Dank an Bernhard Felbauer für die 3D-Konstruktion sowie Alfred Benedetto und der HTL Steyr für den 3D-Druck der Ausstecher.

"AUGEN AUF UND DURCH" - AUFERSTEHUNGSFEIER DEKANATSJUGEND

Unter dem Motto „Augen auf und durch“ wurde auch heuer wieder in der Pfarre Steyr-Ennsleite ein Auferstehungsgottesdienst der Dekanatsjugend gefeiert. Wer dabei sein wollte, musste jedoch früh aufstehen (oder erst gar nicht zu Bett gehen), denn die Feier begann schon um 5:00 Uhr am Morgen.

Trotz der frühen Uhrzeit sind wieder viele Jugendliche und Erwachsene gekommen, um gemeinsam mit P. Ransom Pereira, Silke Binder und dem Dekanatsjugendteam unter der Leitung von Eva-Maria Hinterplattner zu feiern. Musikalisch gestaltet wurde die ganze Feier mit viel Begeisterung vom Jugendchor „Remember Me“ unter der spontanen Leitung von Bernhard Stöckl. Heuer war sogar ein Orgelspieler unter der jungen Truppe dabei.

„Augen auf und durch“ – ein Konzept, das sich wie ein roter Faden durch die Feier zog. Zu Beginn wurden die Kerzen mit dem Osterfeuer, das draußen noch

aus den Bankreihen und es musste nur ein Wort gesagt werden – „Ein-Wort-Fürbitten“ eben. Beim Auszug bekam dann noch jeder ein kleines Geschenk.



loderte, entzündet. Die Lesungen wurden heuer durch Videos und Musik begleitet und dadurch in ein modernes Licht gerückt.

Ein weiterer Höhepunkt war das Gloria, das durch eine fetzige Orgeleinlage begann und wohl auch die letzten Verschlafenen aufweckte. Anders gestalteten sich auch die Fürbitten. Anstatt diese von jemanden als ganzen Satz vorzulesen, kamen sie heuer

Der Altar wurde heuer mit blauen und grünen Tüchern geschmückt, passend zu dem an einer Leinwand projizierten Auge, in der sich eine Welt „spiegelte“.

„Ich habe diese Auferstehungsfeier mit meiner Nichte besucht. Eine außergewöhnliche, sehr tolle und beeindruckende Feier! Danke.“ – nur eine der zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Nach dem Gottesdienst gab es im Pfarrsaal ein kleines Frühstück, das von vielen gerne angenommen wurde.

Ein großes DANKE an alle die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben!

Bernhard Wagner



DANK AN KARINA MÜLLER

Der FA Jugend bedankte sich am 15.4. im Rahmen der FA Sitzung

bei Karina Müller für ihre engagierte langjährige Arbeit als Jugendleiterin, da sie dieses Ehrenamt leider niederlegt. Gleichzeitig durften wir sie in ihrer neuen Rolle als Mitarbeiterin im Jungschar Team begrüßen. Dieser Umstand freut uns sehr, da beson-

ders die jüngeren JS Gruppenleiter und Leiterinnen sehr von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren können. Ebenso erfreulich ist, dass wir die Jugendleiterin Kerstin Reithmayr als neue Mitarbeiterin im FA Jugend begrüßen durften. Sie wird nun gemeinsam mit dem Jugendleiter Tobias Putz im FA die Anliegen der Jugend vertreten.

Silke Binder



BITTANDACHT BEIM GRABNERKREUZ AM STEYRERWEG

Die drei Tage vor dem Feiertag Christi Himmelfahrt werden als Bitttage bezeichnet. Seit 1980 führt die Bittprozession in unserer Pfarre zum Grabnerkreuz am Steyrerweg. Auch dieses Jahr war wieder eine kleine Schar unterwegs, um für ein gutes Gedeihen der Feldfrüchte zu bitten. Beim Grabnerkreuz wurde eine Bittandacht gefeiert. Im Anschluss gab es noch eine kleine Agape mit Brot, Most und Apfelsaft. Ein herzliches Danke an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben. *B. Felbauer*



MINISTRANTENAUFNAHME

Am Sonntag den 12.4. feierten Lena, Leonie, Sandra und Susanne ihre Ministrantenaufnahme. Als Erstkommunionkinder des letzten Jahres sind sie schon seit September sehr eifrig und zuverlässig in ihrem Dienst und im Be-

such der Ministrantenstunden. Sie haben im Rahmen des Gottesdienstes ihre Bereitschaft erklärt, auch weiterhin diese sehr wichtige Aufgabe in der Liturgie zu übernehmen.

Pfarrassistentin Angelika Pau-

litsch und ich freuen uns sehr darüber, und wir wünschen ihnen auch in Zukunft viel Freude am Ministrieren.

Silke Binder



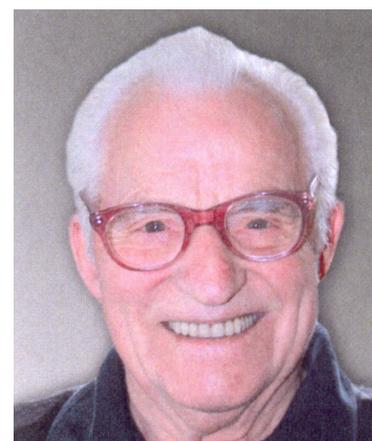
NACHRUF WILLI ACHLEITNER

Am Donnerstag 16. April 2015 verstarb unser langjähriger Mitarbeiter Willi Achleitner. Er war Mitglied im ersten Pfarrgemeinderat von 1973 bis 1977 und Mitglied im Pfarrkirchenrat von 1966 bis 1976. Der Antrag zum Bau der Ennsleitenkirche trägt auch seine Unterschrift.

Willi Achleitner war ein Handwerker im wahrsten Sinne des Wortes. Er hat seine Arbeitskraft

immer wieder auch der Pfarre geschenkt. In den letzten Jahren war es ihm leider nicht mehr möglich, zur Kirche zu kommen. Gebet und Empfang der Kommunion ist ihm trotzdem wichtig geblieben. Willi hat die Pfarre tatkräftig und bis zuletzt noch mit Buchs für die Palmbuschen unterstützt. Dafür sagen wir heute noch einmal: Danke, Willi!

Angelika Paulitsch



TERMINE

- Sa. 13. Juni Gartentag
bei Schlechtwetter Sa. 20. Juni
- Fr. 19. Juni s'Zammsitzen aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
18.00 Uhr
- Di. 23. Juni BIBELsplitter
19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Pfarre
- Fr. 26. Juni Abschlussgrillerei für die Firmlinge
19.00 Uhr
- Sa. 04. Juli **Pilgertag nach Maria Neustift**
07.45 Uhr Abmarsch vom Parkplatz des Gasthaus Schoiber nach Maria Neustift. Bitte Jause und Getränke mitnehmen. Abends Abholung ab ca. 19 Uhr aus Maria Neustift wenn möglich selbst organisieren.
- Sa. 12. Sept. **Flohmarkt 8 – 14 Uhr**
Annahme: 13. Juli (Ferienbeginn) bis 14. Aug. (Maria Himmelfahrt): Montag **und** Freitag von 17 – 19 Uhr ab 17. August bis Dienstag 8. September: Montag **bis** Freitag von 17 – 19 Uhr.
Es werden **keine** Kühlschränke, Computer, große Möbel, Betten und Matratzen angenommen.
- Di. 22. Sept. BIBELsplitter
19.30 Uhr im Gemeinschaftsraum der Pfarre
- So. 27. Sept. **Erntedankfest**
09.30 Uhr

Kinderwaren - Basar für Selbstverkäufer

Kinderartikel, Spielsachen,

Samstag, 26. Sept. 2015
8.00 - 11.00

Pfarrsaal d. Pfarre St. Josef/Ennsleite
4400 Steyr, Arbeiterstraße 15

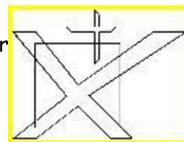
Tischgebühr: 10€ (Reservierung nur gültig wenn bezahlt)
Die Tische werden bereitgestellt!
Aufbau: Fr. 25. Sept. 19.00 - 20.00 und Sa. 26. Sept. ab 7.00 Uhr

Während diesem Basar ist die Anmeldung
für den nächsten Basar möglich!

Veranstalter: Pfarre Ennsleite (www.pfarre-ennsleite.at)



Anmeldung: ab 14. Sept. 2015
Mo. bis Fr. 9.00 - 11.00 und
pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at
07252 / 52275



Der Erlös beim Familienfasttag erbrachte € 852,40.
Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen der Aktion beigetragen haben und auch allen SpenderInnen.

Das Seelsorgeteam der Pfarre St. Josef und das Ennsleitner Redaktionsteam wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer!

Impressum: Alleininhaber: Pfarrgemeinde St. Josef, Ennsleite. Herausgeber: Pfarrgemeinderat / Arbeitskreis Ennsleitner. Alle 4400 Steyr, Arbeiterstr. 15; Tel. 07252/52275; pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at; www.pfarre-ennsleite.at; Verlagsort Steyr. Redaktion: Angelika Paulitsch, Bernhard Felbauer, Petra Koppler, Heinz Schweiger; DVR: 002987410723; Druck: NOVA-Druck, Josef Hirner, Kornblumenstraße 4, 4452 Ternberg.

TAUFEN

- 🌸 Evelyn Herrmann
- 🌸 Alexander Herrmann
- 🌸 Lion Peschta
- 🌸 Sebastian Schreibmüller
- 🌸 Lena Egger

BEGRÄBNISSE

- ✝ Rosa Glaser (1925)
- ✝ Renate Wagner (1959)
- ✝ Anna Atzüllner (1928)
- ✝ Hermine Darberto (1931)
- ✝ Hildegard Kriechbaumer (1929)
- ✝ Wilhelm Achleitner (1925)
- ✝ Manuela Wodradofsky (1972)



GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h
anschließend Pfarrcafe
(ausgenommen Ferien)

Donnerstag: 8:15 h
Samstag: 17:30 h
im Altenpflegeheim

KANZLEISTUNDEN

Montag - Freitag 8 - 12 h
Dienstag auch: 17.30 - 19 h
In den Ferien:
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 - 11 Uhr